





3. 1074. (1)

Nr. 1215.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Kofal von Weinthal, Zessionär des Johann Leuz von Lustthal, gegen Franz Nemz von Jauchen, wegen aus dem Vergleiche vom 24. November 1850 schuldiger 172 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg sub Urb. Nr. 154 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1252 fl. 20 kr. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsabzungen und zwar auf den 9. Juli, auf den 9. August und auf den 10. September 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 14. April 1862.

3. 1076. (1)

Nr. 1300.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird dem unbekannten Aufenthaltes abwesenden Georg Sternschmig von Bresse und seinen ebenfalls unbekannten Aufenthaltes abwesenden Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Martin Lipowschek von Jelenz, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erloschenklärung der Forderung aus dem Schuldscheine vom 12. März 1806, intab. auf die im Grundbuche Münkendorf sub Urb. Nr. 235 vorkommende Realität, ob 100 fl. ö. W., sub praes. 25. April 1862, 3. 1300, hieranmit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsabzungen auf den 26. Juli l. J. früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Lebar von Bresse als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anberuambast machen können, widrigens diese Rechtsfache nur mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird und sie sich jeden daraus entstehenden Nachtheil selbst zuzuschreiben haben werden.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 25. April 1862.

3. 1077. (1)

Nr. 1365.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Volkmar von Kraxen, gegen Anton Zerzer von Rudolfsberg, wegen aus dem Urtheile vom 15. März 1861 schuldigen 73 fl. 13 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gail'schen Gült Lustheim vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1001 fl. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsabzungen und zwar auf den 16. Juli, auf den 18. August und auf den 19. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die unbekannten Aufenthaltes abwesenden Johann, Peter und Ursula Kaporz werden hiemit erinnert, daß die Rubriken für sie dem als Curator ad actum aufgestellten Valentin Kaporz unter Einem zugestellt worden sind.

R. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 4. Mai 1862.

3. 1131. (1)

Nr. 921.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Staudacher von Moschille Nr. 7, ruzh seinen Nachhaber Georg Schuster von Altemmarkt, gegen Martin Sterbenz von Moschille, durch den Curator Peter Sterbenz von Altemmarkt, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Juni 1860, Nr. 309, schuldigen 162 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. III, Ref. Nr. 203 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 170 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabzungen auf den 16. Juli, auf

den 16. August und auf den 13. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. März 1861.

3. 1132. (1)

Nr. 922.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Röhrl von Neufriedach, gegen Elisabeth Gorsche von Gorenze, wegen aus dem Vergleiche vom 29. September 1857, 3. 2703, von 1312 fl. 12 kr. ö. W., noch schuldigen 1204 fl. 11 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Ost Smut sub Tom. III, Fol. 198, Fol. 222, Top. Nr. 9 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1035 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsabzungen auf den 28. Juli, auf den 28. August und auf den 29. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. März 1862.

3. 1133. (1)

Nr. 1040.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Rentabor, als Zessionär des Johann Therdorvitz, gegen Ludwig Herrn von Roschanz, wegen aus dem Vergleiche vom 2. September 1857, und der Zession vom 11. Jänner 1861, schuldigen 131 fl. ö. W. s. c. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 779 et 781 1/2 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 565 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabzungen auf den 19. Juli, auf den 20. August und auf den 20. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der vierortigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. März 1862.

3. 1134. (1)

Nr. 1174.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matbias Gessare von Villach, durch Advokaten Dr. Benedikt von Gotsche, gegen Johann Weiterle von Brungeräuth, nun in Oberberg, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 20. August 1861, schuldigen 67 fl. 64 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tomo 1, Fol. Nr. 86 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 450 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabzungen auf den 23. Juli, den 23. August und den 24. September jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. März 1862.

3. 1135. (1)

Nr. 1206.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Sterk von Paka, durch Advokaten Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Michael Stefanz von Winkl bei Pölland, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 30. August 1860, Nr. 3495, schuldigen 223 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letz-

tern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tomo 2, Ref. Nr. 292, und Tomo 23, Fol. 392 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 610 fl. ö. W.; bewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabzungen auf den 26. Juli, auf den 23. August und auf den 27. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. März 1862.

3. 1136. (1)

Nr. 1207.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Geiger und des Franz Jrras Vormünder der minderj. Katharina Geiger von Moschille, durch Advokaten Dr. Preuz, gegen Michael Marfowiz von Oberadenze, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 7. Oktober 843, Nr. 88, schuldigen 21 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tomo 27, Fol. 76 und 77 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 50 fl. ö. W. bewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabzungen auf den 30. Juli, auf den 27. August und auf den 1. Oktober, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. März 1862.

3. 1182. (1)

Nr. 6481.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse das Amortisations-Verfahren für das Sparkassenbüchlein Nr. 33337, an Maria Suppanzibiz lautend, mit dem Einlagekapitale pr. 51 fl., bewilliget. Es werden demnach alle jene, welche Ansprüche auf obiges Sparkassenbüchlein zu haben glauben, aufgefordert, binnen 6 Monaten, von der ersten Einschaltung dieses Coites in der Laibacher Zeitung, ihre Ansprüche sogleich anzumelden, widrigens dasselbe für null und nichtig erklärt würde.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Juni 1862.

3. 1183. (1)

Nr. 8663.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesgerichtl. Coite ddo. 27. April d. J., 3. 6207, wird kund gemacht, daß die 2. Feilbietung der, der Maria Markon eigenthümlichen Forderung pr. 700 fl. am 7. Juli d. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei stattfinden werde.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Juni 1862.

3. 1184. (1)

Nr. 8659.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht habe mit Verordnung vom 31. Mai 1862, Nr. 2293, die Aufhebung der mit Dekret des k. k. vorbestehenden Stadt- und Landrechts wider Herrn Josef Münzel verhängten Kuratel zu bewilligen befunden.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Juni 1862.

3. 1186. (1)

Nr. 8766.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Anton Schmitz von Plesche unter dem 11. Juni d. J. gegen den unbekannt wo befindlichen Martin Puchkar, peto. Verjährung und Erloschenklärung zweier Sapposten, hiergerichts die Klage eingebracht, worüber die Tagsabzungen auf den 23. September d. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Dem unbekannt wo befindlichen Geflagten wird nun erinnert, daß ihm Herr Dr. Urantsch zum Curator ad actum unter Einem bestellt worden, und daß er diesem alle seine Befehle rechtzeitig zu übergeben oder bei der Tagsabzungen in Person zu erscheinen, oder aber längstens bis zur Tagsabzungen einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen habe, widrigens vorstehende Rechtsfache lediglich mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Juni 1862.